

Open Day

Open Day for the German Saturday School is being held on September 13th, during normal school hours. Bring any interested family or friends to see what goes on at our school. Also please bring along a plate to share with new members of our community.

Deutsche Schule Fete

When you have finished at the open day, why not move onto the Deutsche Schule fete which is being held from 11 am - 4 pm at their grounds in North Fitzroy, not to far from Clifton Hill.



Next Committee Meeting

September 6th

The German Saturday School
(c/o Clifton Hill Primary School)
185 Gold St, Clifton Hill 3068 Melway Ref 44D2

Newsletter August 2008

Principal: Sigrid Erdt
0421 252 706
President: Robert Gruener
0408 078 881

Re-enrolment for 2009

We know it is difficult to think about next year when this one seems only half-way through but we need to plan to optimise our classes for next year. As our school continues to grow our class numbers have reached capacity. Class planning for 2009 is currently underway and places cannot be guaranteed without pre-enrolment.

Existing students are being given the opportunity to pre-enrol by completing a 2009 Enrolment form and handing it in prior to Open Day along with a \$100 deposit (cash only) per child in order to secure your place. On Open Day enrolments will become open to new and waitlisted children.

Class placement for 2009 will be finalised by the teachers later in the year.

Your payment can be receipted in the staff room on Saturday mornings. Any deposits paid are deductible from the annual school fee for 2009 of \$650 per child.

A separate email on this topic will follow this newsletter.

Important Dates for 2008

Excursion (older classes)	23 rd August
Open Day	13 th September
Student free day	8 th November
Christmas Concert	13 th December



Community Languages Schools Conference 2008.

Am 5. Juli 2008 wurde die "Victorian State Community Languages Schools Conference" an der Universität Melbourne abgehalten. Die Konferenz stand unter dem Motto "2008, The International Year of Languages." Sie wurde von **Stefan Romaniv**, Executive Director Community Languages Australia eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache betonte er, dass die kulturelle Mannigfaltigkeit in unserem Lande von grosser Wichtigkeit sei und gepflegt werden muss. Vierhundert Teilnehmer aus dem Erziehungs- und Schulwesen von achtzig verschiedenen ethnischen "Communities" waren anwesend, um zu diskutieren, Erfahrungen auszutauschen, die ausgezeichneten Workshops zu besuchen, und sich mit den neuen Lehr- und Lernmethoden vertraut zu machen. Von unserer Schule nahmen Stephanie Iwanowicz, Lenie Kandybko, Annelie Keckeisen, Brigitte Lamont, Jill Reid und ich an der Konferenz teil.

Dr. Ken Cruickshank von der Universität in Wollongong, der schon seit 30 Jahren mit den "Community Languages Schools" zusammenarbeitet, wies auf die Probleme und Anforderungen hin, denen die Lehrer heute gegenüberstehen.

In Wollongong werden 30 verschiedene Sprachen gelehrt. Die Eltern (meistens 2. 3. oder 4. Einwanderergeneration und Mischehen) sprechen mit ihren Kindern nicht mehr die angeborene Heimatsprache. Einsprachig zu sein, ist ein australisches Problem. Viele Lehrer seien noch der Überzeugung, eine zweite oder dritte Sprache beeinträchtigt das Erlernen von Englisch. "The day schools are a great force turning bi-lingual students into monolinguals." (so Dr. K.C.) In der Zeit der Globalisation, des Reisens, der

Technologie, des Internets, der mobile Phones, der DVDs, des Fernsehens usw., ist die Beherrschung anderer Sprachen von grosser Wichtigkeit. "The Federal Government" sollte sich mehr auf das Lehren und Erlernen ethnischer Sprachen konzentrieren und Kurse anbieten, in denen die Lehrer ihre Fachkenntnisse erweitern können. Und "Tell Mr. Rudd, not only a computer for each student, also a computer for each community school". Students von ethnischer Abstammung sollten stolz auf ihre Herkunft und Kultur sein. Man kann das Gute von beiden Identitäten verbinden und davon profitieren.

Carol Kelly, "Assistant Manager of the Department of Education and Early Childhood Development" stimmte in vielen Punkten mit Dr. K.C. überein. Durch das Wissen einer zweiten Sprache haben die Schüler viele Vorteile, nicht nur auf dem Gebiet des Arbeitsmarktes, sondern auch in der Entwicklung ihres kognitiven Denkens. Sie lernen Leute anderer Länder und Kulturen zu respektieren. Die "Community Schools" spielen in diesem Prozess eine Rolle, die nicht zu unterschätzen sei.

In den Government Schulen fallen die Anmeldungen für eine Fremdsprache beträchtlich, besonders nach dem 7. Schuljahr. In den Community Schools erreichen 3 von 5 Schülern den Abschluss für VEC, während in den Government Schools nur 2 von 12.

Eltern und die weitere Gesellschaft sollten dazu beitragen, die Ziele unserer Schulen zu erreichen. Außerdem sollten die Gastschulen uns fairen Zugang zu ihren

technischen Geräten gewähren, z.B. Computer und "interactive boards"

Workshops: "Designig your Curriculum A practical Approach" gab uns gute Ideen, die wir in unserem Unterricht anwenden können. Marijka Cikoja, Principal, Ukrainian School North Melbourne hat in ihrem workshop vorgeführt, wie man an Hand von Märchen, egal woher sie stammen, ein interessantes Lehrprogramm ausarbeiten kann, das auf verschiedene Altersgruppen abgestimmt ist und Grammatik, Sprache und Kultur umfasst und auch in der heutigen Zeit einen Platz findet. Marijka nahm Rotkäppchen als Beispiel da es in viele Sprachen übersetzt ist.

In "**Multiple Intelligences and Multi Age Classroom**" wurde demonstriert, wie die Schüler verschiedener Altersgruppen zusammen arbeiten können. Mit Anwendungen von Bildern und Aktivitäten (Luftballons) werden die Kinder zum Mitarbeiten angeregt und haben Freude am Lernen. Die Schüler tragen auf eigener und verschiedener Weise zum Erfolg des Unterrichtes mit bei.

In seinem Workshop , "**Using Technology in the Community Languages School Classroom**" betonte Nick Bogiannidis, / Hailbury College immer wieder, wie wichtig es sei, auch in unseren Schulen mit

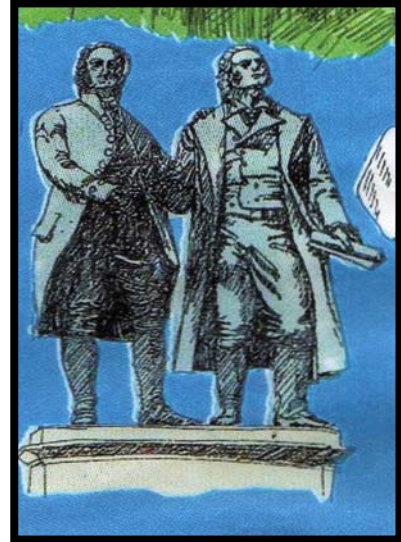
Computern, Digital Kameras und Mikrofonen zu arbeiten. Da den wenigsten ethnischen Schulen Computer zur Verfügung stehen, führte er vor, wie man auch ohne Computer im Klassenraum den Unterricht gestalten kann. Man muss jedoch einen Computer zu Hause haben. Mit einer Digital Kamera und dem Computer zu Hause könnte man zum Beispiel Photogeschichten formulieren. Wir leben heute in einer globalen Welt, wo die Technologie unsere Umwelt gestaltet. Die Schüler dieser Generation sind intelligenter und gewandter als ihre Vorfahren, und wir müssen uns darauf einstellen, um unseren Kindern gerecht zu werden. Die ethnischen Schulen sollten nicht zurückstehen.

Die "**Victorian Community Languages School Conference**" 2008 war ausgezeichnet gestaltet und bereicherte uns nicht nur auf den Gebieten des Lernens und Lehrens, sondern regte uns auch an , weiterhin die Zusammenarbeit mit den anderen "**Community Languages Schools**" zu pflegen und gemeinsam die Aufmerksamkeit der Regierung auf die wichtige Arbeit der Ethnic Schools zu lenken und so die entsprechende Unterstützung zu erzielen.

Sigrid Erdt

2008

*Gedichtwettbewerb
Regional Finale*



Teilnehmer

**Kristian Greif, Andrea Ilag, Kiara Kurz, Sven Lamont,
Hannah Merl, Benjamin Neal, Amra Polutak, Gabriella Salzer,
Anneke Tykocinski, Bailey Wall**

Erster Platz: Benjamin Neal, Jahr 9

Zweiter Platz: Anneke Tykocinski, Jahr 5

**Dritter Platz: Kiara Kurz, Jahr
Gabriella Salzer, Jahr 6**

Mit Auszeichnung: Andrea Ilag Jahr 7

2007

State

Finale



Gedichtwettbewerb

Zweiter Platz: Lydia Skabar: Jahr 5

Zweiter Platz: Benjamin Neal: Jahr 8

Erster Platz: Alexander Neal: Jahr 9